

15. Oktober 2018

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nach einem arbeitsreichen (und sonnigen) Sommer steht uns ein bewegter Herbst bevor. Das Bundesfamilienministerium hat den Dialogprozess zur Novellierung der Kinder- und Jugendhilfe im Rahmen des SGB VIII wieder aufgenommen und fordert die Fachverbände auf, sich daran zu beteiligen. Unter anderem wurden die Fachverbände in einem Anschreiben vom 1. Oktober gebeten, sich als Multiplikatoren zur Verfügung zu stellen, um in einer wissenschaftlichen Erhebung Einrichtungen, Dienste, Fachkräfte und Betroffene beteiligen zu können. Die entsprechenden Interviews beginnen bereits im November 2018 und sollen in diesem Jahr abgeschlossen werden.

Ich werde in einer gesonderten Mail weitere Informationen bekanntgeben und lade Sie herzlich ein, sich an der Erhebung zu strukturellen Veränderungsbedarfen zu beteiligen. So können wir Systemiker zu strukturellen Veränderungsbedarfen deutlich Stellung beziehen!

Aber es gibt auch noch andere Themen der Jugendhilfe und Sozialen Arbeit in der DGSF sowie auf dem weiten Feld der Jugendhilfepolitik, auf die ich Sie gerne aufmerksam machen möchte. Sie finden in dieser Rundmail Informationen zu folgenden Themen:

1. **FAQ-Papier Sozialrechtliche Anerkennung und Jugendhilfe**
2. **Hinweise zur Gestaltung der Praxishomepage**
3. **DGSF-Positionspapier gegen eine Etablierung von AnKER-Zentren nach bayrischem Vorbild**
4. **DGSF wird vom BMFSFJ an der Weiterentwicklung des SGB VIII-Reformprozesses beteiligt**
5. **Zwischenruf der Bundesfachverbände für Erziehungshilfen zur Weiterentwicklung der Hilfen zur Erziehung**
6. **BUMF: NEU ANFANGEN – Tipps für geflüchtete Jugendliche**
7. **Entwurf des Kita-Qualitätsentwicklungsgesetzes („Gute-KiTa-Gesetz“) liegt vor und erntet Kritik**
8. **Vormundschaft in der Pflegekinderhilfe – eine Expertise für das Dialogforum Pflegekinderhilfe**
9. **Nach dem Forum in Oldenburg: Ideenbörse zur Anerkennung Systemischer Sozialarbeit in der DGSF eröffnet!**

Hinweis: Sie können jederzeit die DGSF-Rundmail Jugendhilfe kündigen, wenn Sie eine kurze Mail senden an averbeck@dgsf.org.

Herzliche und herbstliche Grüße aus Köln

Birgit Averbek
Fachreferentin für Jugendhilfe/ -politik und Soziale Arbeit

1. FAQ-Papier Sozialrechtliche Anerkennung und Jugendhilfe

Was bedeutet eine sozialrechtliche Anerkennung der Systemischen Therapie, über die der Gemeinsame Bundesausschuss berät, für Systemikerinnen und Systemiker, die in der Jugendhilfe oder Sozialen Arbeit tätig sind? Die Mitglieder der DGSF und der SG, die als „freie“ Systemische Therapeut*innen ohne Approbation und nicht heilkundlich tätig sind, wurden im April diesen Jahres eingeladen, ihre Fragen und Anregungen zu einer möglichen sozialrechtlichen Anerkennung der Systemischen Therapie als Richtlinienverfahren an die beiden systemischen Fachgesellschaften zu

senden. Ziel ist, frühzeitig über die beiden Verbände einen Wissenstransfer herzustellen und Informations- und Diskussionsformate zu identifizieren.

Birgit Averbeck und Kerstin Dittrich von Seiten der DGSF und Franziska Schmidt und Sebastian Baumann von Seiten der SG haben die Fragen der Mitglieder nach dem neuesten Wissensstand beantwortet und die Ergebnisse in einem [FAQ-Katalog](#) gebündelt, der auf den Homepages beider Verbände abrufbar ist. Der Fragenkatalog wird zukünftig im Prozess weiterentwickelt.

2. Hinweise zur Gestaltung der Praxishomepage

Die Bundespsychotherapeutenkammer hat in Folge der Europäischen Datenschutzgrundverordnung [Hinweise zur Gestaltung einer Praxishomepage](#) veröffentlicht. Auf der Homepage finden Sie auch eine Muster-Datenschutzerklärung für die Praxishomepage, die auch für Systemische Therapeut*innen ohne Approbation genutzt werden kann. Für Nichtapprobierte dürften nicht alle Regelungen verpflichtend sein, aber es kann nicht schaden, sich daran zu orientieren.

3. DGSF-Positionspapier gegen eine Etablierung von AnKER-Zentren nach bayrischem Vorbild

Im Koalitionsvertrag der Bundesregierung ist die Einführung von AnKER-Zentren für geflüchtete Menschen zur Klärung ihrer Bleibeperspektive verbindlich in allen Bundesländern vorgesehen. Seit dem 1. August wurden in Bayern sieben Transit-Zentren in AnKER-Zentren umgewandelt. Die Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie hat am 2. August eine [Positionierung](#) mit dem Fokus auf die Situation der Kinder und Jugendlichen, die in diesen Massenunterkünften teilweise über 18 Monate leben müssen, veröffentlicht. AnKER-Zentren sind keine Lebensorte für Kinder und Jugendliche! Unser Fachverband fordert, Kinderrechte in Deutschland für alle Kinder und Jugendlichen umzusetzen, unabhängig von ihrem Lebensort, ihrer Nationalität und ihrem ausländerrechtlichen Status.

Die DGSF wird sich auch zukünftig zu aktuellen kritischen gesellschaftspolitischen Entwicklungen im Kontext von Integration und Flüchtlingspolitik positionieren und auch gemeinsam mit anderen Verbänden und NGO zusammenarbeiten.

4. DGSF wird vom BMFSFJ an der Weiterentwicklung des SGB VIII-Reformprozesses beteiligt

Die DGSF hat im Sommer 2018 gemeinsam mit der SG Familienministerin Giffey in einem Schreiben aufgefordert, die systemischen Fachverbände an der Weiterführung des Dialogprozesses zur Reformierung der Kinder- und Jugendhilfe zu beteiligen. Familienministerin Giffey hat in einem persönlichen Schreiben vom 13.09.18 die DGSF eingeladen, ihre fachliche Expertise in den weiteren Prozess einzubringen. Eine Auftaktveranstaltung findet am 6. November in Berlin statt. Valeska Riedel, Vorstandsmitglied der DGSF, wird daran teilnehmen. In den Weiterentwicklungsprozess sollen im Rahmen einer wissenschaftlichen Begleitung auch systematisch ausgewertete Erfahrungen von Beteiligten und Betroffenen mit der Kinder- und Jugendhilfe, der Eingliederungshilfe und der Familiengerichtsbarkeit einfließen. Entsprechende Interviews des vom Bundesfamilienministerium beauftragten Instituts für Kinder- und Jugendhilfe (IKJ) beginnen bereits Mitte November 2018. **Ich werde diesbezüglich in einer gesonderten Mail in dieser Woche zu einer Beteiligung von empfohlenen Einrichtungen und Mitgliedern aus Fach- und Regionalgruppen aufrufen** und das Verfahren erläutern.

5. Zwischenruf der Bundesfachverbände für Erziehungshilfen zur Weiterentwicklung der Hilfen zur Erziehung

Die Bundesfachverbände für Erziehungshilfen haben einen Zwischenruf zur Weiterentwicklung der Hilfen zur Erziehung veröffentlicht. Darin geht es insbesondere um die drei Fragen zu Inklusiven Hilfen, die zu kurz angesetzte Dauer des Prozesses und die Einbeziehung der bisher erarbeiteten Gesichtspunkte im Rahmen der Weiterentwicklung des SGB VIII. [Der Zwischenruf ist unter anderem auf der Homepage der IGfH abrufbar.](#)

6. BUMF: NEU ANFANGEN – Tipps für geflüchtete Jugendliche

Nach der Willkommensbroschüre für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, hat der BumF gemeinsam mit der Initiative Jugendliche ohne Grenzen und einer Gruppe von 12 Jugendlichen nun eine Broschüre erarbeitet, die sich an geflüchtete Jugendliche richtet, die mit ihrer Familie in Deutschland leben. In der Broschüre finden junge Geflüchtete, die gemeinsam mit ihren Familien nach Deutschland gekommen sind, wichtige Informationen zu ihrer ersten Zeit in Deutschland: Welche Rechte haben Jugendliche in Deutschland und wie können sie diese durchsetzen? Was ist Diskriminierung und was kann man dagegen tun? Welche Perspektiven und Möglichkeiten gibt es für Schule, Ausbildung, Studium und Beruf? Wo und wie können junge Geflüchtete und ihre Familien Unterstützung, Hilfe und Beratung finden? Welche Perspektiven gibt es für den Aufenthalt und die Familienzusammenführung? Und was ist, wenn jemand aus der Familie krank wird?

Die Autor*innen der Broschüre haben all diese Fragen und noch viele mehr zusammengetragen und Antworten dazu in jugendgerechter Sprache entwickelt. Hier der Link zum Herunterladen der Broschüre: https://b-umf.de/src/wp-content/uploads/2018/07/2018_07_broschuere_neu_anfangen_tipps-fuer-gefluechtete-jugendliche.pdf und <https://b-umf.de/material/neu-anfangen/>.

7. Entwurf des Kita-Qualitätsentwicklungs-gesetzes („Gute-KiTa-Gesetz“) liegt vor und erntet Kritik

Die DGSF engagiert sich jetzt auch in dem Handlungsfeld der Kindertagesbetreuung und hat sich einer gemeinsamen [Verbändeerklärung zur Einführung von Qualitätsstandards in der Kindertagesbetreuung](#) angeschlossen.

Der [Entwurf eines Gute-KiTa-Gesetzes](#) liegt vor, er wurde im September im Kabinett beraten. Das Gesetz soll Anfang 2019 in Kraft treten. Ziel des Gesetzesentwurfs ist, durch eine bundesweite und länderspezifische Weiterentwicklung der Qualität in der Kindertagesbetreuung dazu beizutragen, gleichwertige Lebensverhältnisse für das Aufwachsen von Kindern zu schaffen und eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit zu gewährleisten. Die Absicht des Bundes, die Länder zukünftig bei der Verbesserung der Kita-Qualität zu unterstützen, ist zu begrüßen. Gleichwohl wird der Gesetzesentwurf von vielen Verbänden kritisch gesehen. Die Kritik umfasst insbesondere folgende Punkte:

- Das fehlende Ziel, verbindliche, bundesweit einheitliche und wissenschaftlich fundierte Standards in der Kindertagesbetreuung dauerhaft einzurichten.
- Die Befreiung von Elternbeiträgen als prioritäres Handlungsfeld voranzubringen und dabei andere, wichtige Themen wie einen guten Fachkraft-Kind Schlüssel, die Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte und die Stärkung der Leitungskräfte, zu vernachlässigen.
- Die mangelnde Verbindlichkeit bei der Zusicherung von Finanzierungen des Bundes.

Die einzelnen [Stellungnahmen](#) können auf der Homepage der DGSF heruntergeladen werden.

Ein „DGSF-Expertinnenteam Kita“, das aus Mitgliedern der Handlungsfelder Praxis, Begleitung und Wissenschaft besteht, beabsichtigt, nach Inkrafttreten des Gesetzes im 1. Quartal 2019, eine fachlich-systemische Kommentierung zu veröffentlichen.

8. Vormundschaft in der Pflegekinderhilfe – eine Expertise für das Dialogforum Pflegekinderhilfe

Die **Expertise**, die von Christian Erzberger und Henriette Katzenstein für das Dialogforum Pflegekinderhilfe erstellt worden ist, liefert Grundlagen dafür, die unterschiedlichen Aspekte der Vormundschaft im Bereich der Pflegekinderhilfe aufzubereiten, um sie Fachkräften im Rahmen von Handreichungen, Flyern u. ä, zur Verfügung zu stellen. Im rechtlichen Teil geht die Expertise auf die geplante „große Reform des Vormundschaftsrechts“ ein, im fachpraktischen Teil geht es um die Kooperation zwischen Vormundschaft und Pflegekinderhilfe, aber auch den betroffenen Kindern und Jugendlichen und ihren leiblichen Eltern. Aus meiner Sicht ein gelungenes Werk (Anmerkung B. A.):.

9. Nach dem Forum in Oldenburg: Ideenbörse zur Anerkennung Systemischer Sozialarbeit in der DGSF eröffnet!

Unter dem Titel „Systemische Sozialarbeit – in der DGSF nicht angemessen anerkannt?“ haben im Rahmen der DGSF-Jahrestagung 26 Teilnehmer*innen eines Fachforums engagiert diskutiert, wie die Bedarfe von Sozialarbeiter*innen in Weiterbildungen besser abgedeckt werden können und die Soziale Arbeit innerhalb der DGSF zu mehr Anerkennung gelangen kann. Den Bericht und weitere Informationen finden Sie in Kürze auf der Homepage der DGSF, im Fachbereich Jugendhilfe, Soziale Arbeit und lebensweltliche Beratung.

Die Ideenbörse ist weiterhin geöffnet! Sie können – auch dann, wenn Sie nicht an dem Forum teilgenommen haben, oder dann, wenn Sie dabei waren, aber noch etwas vermissen oder nachtragen wollen – weitere Vorschläge und Anregungen zunächst bis zum 15.12.2018 an averbeck@dgsf.org senden. Alle Vorschläge, die bis dahin eingegangen sind, werden auf der Homepage der DGSF veröffentlicht und fließen in die Diskussion zur weiteren Verbandsentwicklung mit ein.

Aufruf zur aktiven Weiterführung der Fachgruppe Systemische Sozialarbeit:

Für die Weiterentwicklung der systemischen Sozialarbeit in der DGSF brauchen wir eine funktionale Fachgruppe, deren Mitglieder aktuelle relevante Themen der Sozialarbeit aufgreifen, weiter denken und innerhalb des Verbandes angehen. So geht es auch darum, wie die Bedarfe von Sozialarbeiter*innen in ihren Berufsfeldern in Weiterbildungen besser abgedeckt werden können und die Soziale Arbeit innerhalb der DGSF zu mehr Anerkennung gelangen kann.

Konkret suchen wir Menschen, die mit Unterstützung durch Johannes Herwig-Lempp und Birgit Averbeck für die Jahrestagung in Hamburg ein Begegnungsformat für Sozialarbeiter*innen organisieren und in der Fachgruppe Verantwortung übernehmen möchten.

Wer Interesse hat, sich in diesem spannenden und ausbaufähigen Berufsfeld zu engagieren, melde sich bitte unter johannes@herwig-lempp.de oder averbeck@dgsf.org Wir freuen uns auf Sie und Ihre Ideen.

DGSF – Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie e. V.
Jakordenstraße 23 | 50668 Köln
Fon 0221 168860-0 | Fax 0221 168860-20
Mobil 0176 43246330
averbeck@dgsf.org | www.dgsf.org